

Griechenland: Sozialgenossenschaften für Menschen mit beeinträchtigter psychischer Gesundheit

Beschreibung: Bei Sozialgenossenschaften mit beschränkter Haftung (KoiSPE), die im Jahr 1999 gemäß Artikel 12 gegründet wurden, handelt es sich um eine Sonderform von Genossenschaften (d. h. von Sozialunternehmen), die sowohl wirtschaftliche als auch soziale Zwecke verfolgen. Ziel ist die Verbesserung der sozioökonomischen Wiedereingliederung und beruflichen Wiedereinfügung von Menschen mit beeinträchtigter psychischer Gesundheit, um so einen Beitrag zu ihrer Rehabilitierung und ihrer wirtschaftlichen Selbstversorgung zu leisten.

Problemgegenstand: Während der 1990er Jahre durchlief Griechenland einen Prozess der Deinstitutionalisierung der großen psychiatrischen Krankenhäuser, wodurch ein Bedarf an alternativen Diensten für Menschen mit beeinträchtigter psychischer Gesundheit entstand. Eine besondere Herausforderung, die durch die Deinstitutionalisierung verursacht wurde, war die Wiedereingliederung von Patienten in den Arbeitsmarkt.

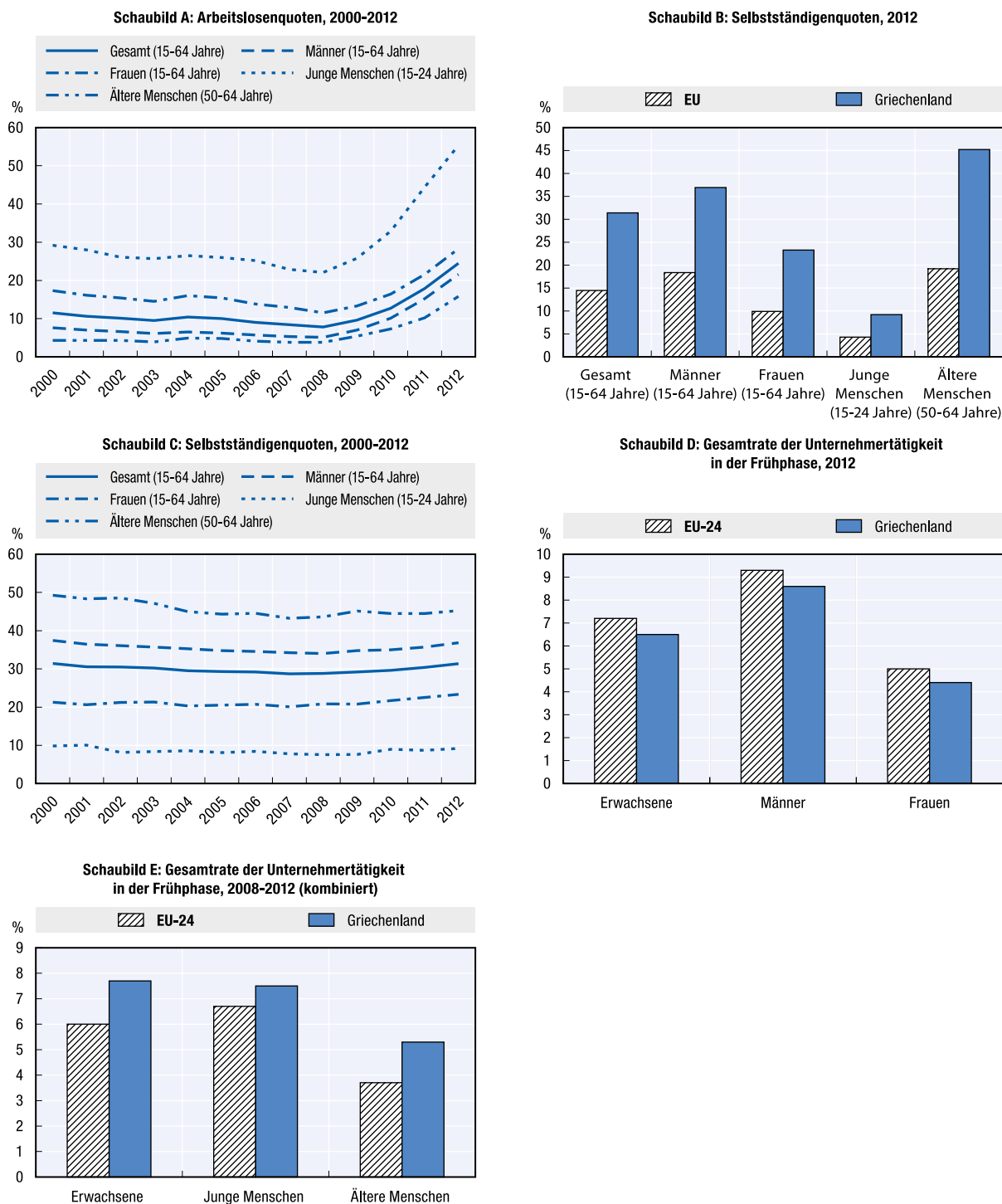
Ansatz: Die Bestimmungen gemäß Artikel 12 des griechischen Gesetzes Nr. 2716/1999 wurden so gestaltet, dass sie die Schaffung alternativer Geschäftstätigkeiten fördern, die berufliche Rehabilitationsmaßnahmen und Tätigkeiten für Menschen mit beeinträchtigter psychischer Gesundheit bereitstellen. Die relevanten rechtlichen Bestimmungen enthalten eine strenge Definition, dass eine KoiSPE eine Partnerschaft aus drei Parteien zu sein hat: (i) Menschen mit beeinträchtigter psychischer Gesundheit (mindestens 35 % aller Mitglieder der Genossenschaft); (ii) Fachkräfte aus dem Bereich psychische Gesundheit (höchstens 45 % aller Mitglieder); sowie (iii) sonstige Personen und Agenturen aus der lokalen Gemeinschaft (höchstens 20 % aller Mitglieder). Diese Partnerschaftsstruktur vermeidet die Schaffung einer „abgeschirmten“ Arbeitsumgebung für Klienten. Nach Erlangen der Mitgliedschaft in der Genossenschaft erhält jedes Mitglied einen Genossenschaftsanteil; außerdem bestehen Optionen auf den Erhalt weiterer Anteile. Diese Sozialgenossenschaften ermöglichen Menschen mit beeinträchtigter psychischer Gesundheit das Wiedererlangen oder das Neuerlernen von Fähigkeiten durch praktische Ausbildungen und Berufserfahrung. Gleichzeitig können sie lernen, in einer Gemeinschaft zu arbeiten, und zum Erfolg der Tätigkeiten der Genossenschaft beitragen. Der Betrieb einer KoiSPE einschließlich der Gehälter wird hauptsächlich durch den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen finanziert, doch die Genossenschaft erhält auch Spenden, staatliche Beihilfen und EU-Mittel.

Auswirkungen: Heute sind insgesamt 17 Sozialgenossenschaften mit beschränkter Haftung in ganz Griechenland tätig. Sie haben eine breite Palette an Tätigkeiten entwickelt, darunter Anbau und Handel von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, Reinigungsdienste, Honigverarbeitung, -verpackung und -handel, Umweltsanierungs- und -schutzmaßnahmen sowie Restaurants und Catering-Angebote. Unter den derzeit 450 in Vollzeit an diesen Tätigkeiten mitwirkenden Personen sind 330 mit einer Beeinträchtigung ihrer psychischen Gesundheit. Zusätzlich arbeiten etwa 100 Menschen mit beeinträchtigter psychischer Gesundheit in Teilzeit in den Genossenschaften. Wenngleich die Genossenschaften Beschäftigung für Menschen mit beeinträchtigter psychischer Gesundheit schaffen, zeigt eine Evaluierung, dass es ihren Mitgliedern an Führungsfähigkeiten und -erfahrung mangelt, was zu operativen Herausforderungen führt; in der Folge haben es die Genossenschaften schwer, finanzielle Nachhaltigkeit zu erreichen (Ziomas und Vezyrianni, 2010).

Voraussetzungen für den Erfolg: Ein eindeutiger Rechtsrahmen wird benötigt, um die Gründung von Sozialunternehmen zu ermöglichen. Die aktive Mitwirkung lokaler soziopolitischer Akteure, darunter professionelle Organisationen und lokale Unternehmen, scheint für die Widerstandsfähigkeit der Genossenschaften in der jüngsten Wirtschaftskrise wichtig gewesen zu sein, doch sie stehen immer noch vor erheblichen Problemen, für die unter Umständen weitere Eingriffe der öffentlichen Politik erforderlich sind. Der Zugang zu Finanzmitteln sowie die Einrichtung alternativer Finanzierungsinstrumente und spezielle Vereinbarungen im öffentlichen Beschaffungswesen sind für den langfristigen Erfolg dieser Genossenschaften entscheidend.

Wichtige Daten zum integrationsfördernden Unternehmertum

Abbildung 22.1. Daten zum Unternehmertum und zur selbstständigen Erwerbstätigkeit in Griechenland



Quellen: Schaubild A. Eurostat, Arbeitskräfteerhebung, 2000-2012; Schaubild B. Eurostat, Arbeitskräfteerhebung, 2012; Schaubild C. Eurostat, Arbeitskräfteerhebung, 2000-2012; Schaubild D. Besondere Auswertung der Erhebungen des Global Entrepreneurship Monitor unter Erwachsenen, 2012; Schaubild E. Besondere Auswertung der Erhebungen des Global Entrepreneurship Monitor unter Erwachsenen, 2008-2012.

StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888933191268>



From:
The Missing Entrepreneurs 2014
Policies for Inclusive Entrepreneurship in Europe

Access the complete publication at:
<https://doi.org/10.1787/9789264213593-en>

Please cite this chapter as:

OECD/European Union (2015), "Griechenland: Sozialgenossenschaften für Menschen mit beeinträchtigter psychischer Gesundheit", in *The Missing Entrepreneurs 2014: Policies for Inclusive Entrepreneurship in Europe*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/9789264230897-25-de>

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.